

# Inhalt

1. Einleitung .....	9
1.1. Themenstellung .....	9
1.2. Zur Forschungslage .....	10
1.2.1. Forschungslage I: Literatur und Gesellschaft .....	10
1.2.2. Forschungslage II: Liebe – Literatur – Gesellschaft .....	12
1.3. Die vorliegende Arbeit im Kontext der skizzierten Forschungspositionen .....	15
1.4. Einführung in das Theoriegebäude Luhmanns: Gesellschaft – Semantik – Liebe – Individualität .....	16
1.5. Vorgehensweise .....	20
2. Der außerliterarische Diskurs über Liebe, Ehe und Sexualität (Expositorische Texte I) .....	23
2.1. Einleitung .....	23
2.1.1. Zur Auswahl der Diskurse und der Textgrundlage .....	23
2.1.2. Zum sozialgeschichtlichen Hintergrund .....	24
2.2. Der Rechtsdiskurs .....	26
2.2.1. »Vorgeschichte«: Das Kirchenrecht .....	26
2.2.2. Weltliche Ehegesetzgebung .....	28
2.2.3. Der rechtsphilosophische Diskurs .....	31
2.3. Der medizinische Diskurs .....	34
2.4. Der pädagogische Diskurs .....	40
2.5. Der popularphilosophische Diskurs .....	48
2.5.1. Varianten des aufklärerischen Modells .....	49
2.5.2. Ansätze der neunziger Jahre .....	56
2.6. Zusammenfassung .....	72
3. Die Liebessemantik in der Literatur .....	76
3.1. Zur Liebessemantik in Goethes »Die Leiden des jungen Werthers« (1774) .....	76
3.1.1. Umriß der neueren Werther-Forschung .....	76
3.1.2. Die »Vorgeschichte« des »Werther« .....	80
3.1.3. Die herkömmliche Ehe: Lotte – Albert .....	82
3.1.4. Die Werther-Liebe .....	85

3.1.5.	Die Reaktionen der Zeitgenossen .....	96
3.2.	Jean Pauls »Hesperus oder fünfundvierzig Hundsposttage« (1795) .....	101
3.2.1.	Zur Forschungslage .....	101
3.2.2.	Vorgehensweise .....	103
3.2.3.	Die Darstellung der höfischen Liebe im »Hesperus«: Das negative Modell – Galanterie und amour passion .....	104
3.2.3.1.	Unreflektierte Sinnlichkeit .....	105
3.2.3.2.	Die Dominanz des Sozialen: Mangelnde Individualität der höfischen Liebe .....	108
3.2.3.3.	Zweckrationalität als Kardinalvorwurf .....	114
3.2.4.	Jean Pauls Metaphysik und Ästhetik .....	119
3.2.5.	Das Konzept der »hohen Seelenliebe« .....	124
3.2.5.1.	Die vier Sinnbereiche des Codes .....	124
3.2.5.2.	Die Form des Codes .....	124
3.2.5.3.	Die Begründung der Liebe .....	125
3.2.5.3.1.	Die Liebe Viktors und Emanuels .....	126
3.2.5.3.2.	Die Liebe Viktors und Klotildes .....	130
3.2.5.4.	Die Aussparung der Sexualität .....	135
3.2.5.5.	Die Anthropologie der »hohen Seelenliebe« .....	140
3.2.6.	Die zeitgenössische Rezeption des »Hesperus« .....	145
3.3.	Exkurs: Die philosophische Diskussion über Sinnlichkeit und Vernunft im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts: Zur »Vorgeschichte« von Friedrich Schlegels »Lucinde« (Expositorische Texte II) .....	147
3.3.1.	Kant .....	149
3.3.2.	Schiller .....	151
3.3.3.	Fichte .....	154
3.3.4.	Schelling .....	156
3.3.5.	Zurück zur Geschlechterphilosophie: W. v. Humboldt und Fichte (Die Ehelehre) .....	161
3.4.	Die Liebe in Schlegels »Lucinde« (1799) .....	167
3.4.1.	Forschungstendenzen .....	167
3.4.2.	Die »Lehrjahre der Männlichkeit«: Obsolete Codierungen .....	170
3.4.3.	Zur Poetologie Schlegels (I): Die »neue Mythologie« .....	174
3.4.4.	Die »Lucinde« als »neue Mythologie« .....	177
3.4.5.	Zur Poetologie Schlegels (II): Schlegels Ironiebegriff und die »Lucinde« .....	181
3.4.6.	Wie modern ist die »Lucinde«? .....	185
3.4.6.1.	Zur zeitgenössischen Rezeption des Romans .....	185
3.4.6.2.	Julius und Lucinde – eine moderne Partnerschaft? .....	188
3.4.7.	Zur Codierung der romantischen Liebe .....	190

<b>4. Zur Funktionalität von »Liebe« und »Literatur« im Prozeß der gesellschaftlichen Modernisierung</b> .....	<b>193</b>
<b>4.1. Liebe und gesellschaftliche Modernisierung</b> .....	<b>193</b>
<b>4.2. Literatur und gesellschaftliche Modernisierung</b> .....	<b>201</b>
<b>Bibliographie</b> .....	<b>209</b>
<b>Namensregister</b> .....	<b>231</b>

